

20. JUNI - 13. SEPTEMBER 2015

HEERESBEKLEIDUNGSAMT, Schönfelder Weg 17, Haus 1 Bernau bei Berlin

MITMACHSTADT BERNAU
ZUHÖREN II
NA ZDOROVEJ!
KANÄLE, SIE MÄANDERN
KRITISCHER AUFBAU
FREIE PARZELLE RESIDENZ
OPERATION KLINKER
WASCH-WASCH FEST
LET ME BE YOUR MIRROR BERNAU/

LASS MICH DEIN SPIEGEL WERDEN BERNAU

KONTEXT LABOR BERLIN 2014 IM KANTORHAUS TUCHMACHERSTRASSE 13, BERNAU BEI BERLIN

www.kontext-labor-bernau.de





ERÖFFNUNG

HAUS 1, BERNAU BEI BERLIN.

ANSCHLIESSEND: KANTORHAUS, Tuchmachertrasse 13, Ab 18 Uhr

MIT OFFENEM AUSTAUSCH.

TAG DES OFFENEN DENKMALS.

SONNTAG, 13. SEPTEMBER AB 11 UHR

BERNAU BEI BERLIN

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN ZUR ERÖFFNUNG Am Samstag, 20. Juni 2015 ab 14 uhr

IM HEERESBEKLEIDUNGSAMT, SCHÖNFELDER WEG 17,

IN ANWESENHEIT DER KÜNSTLERINNEN WERDEN DIE KUNSTWERKE UND -PROJEKTE VORGESTELLT, PERFORMANCES UND KUNSTAKTIONEN FINDEN STATT. MIT MUSIKALISCHER BEGLEITUNG UND PICKNICK.

RESÜMEE DES PROJEKTES MIT KÜNSTLERINNEN,

BETEILIGTEN UND INTERESSIERTEN. EIN RÜCKBLICK

HEERESBEKLEIDUNGSAMT, SCHÖNFELDER WEG 17,

MITMACHSTADT BERNAU

eine partizipative Stadtmodellentwicklung mit Herlambang Bayu Aji (ID), Veronika Albrandt (DE/UZ), Katrina Blach (DE), Ling-yu He (TW), Claudia Hummel (DE), Namia Leigh (KR), Dagmar Lesiak (DE), Alien Oosting (NL), Kindern, Jugendlichen und weiteren Gästen

Termine: Sa und So 12 bis 18 Uhr gemeinsames Bauen an der Mitmachstadt für alle Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

ZUHÖREN II

Leila Benbaouche (DE) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Aktionszeitraum: Stadtraum, Mai bis Ende Juni Installation: ab 20. Juni Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

NA ZDOROVEJ!

Yulia Kazakova (RU/DE) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen und den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde in Bernau-Süd

Installation: ab 20. Juni Happening: Sonntag, 13. September, 12 Uhr Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

KANÄLE, SIE MÄANDERN

Evi Kruckenhauser (AT/DE) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Online & App: radio aporee, aporee.org Intervention: Bahnhofsplatz Installation: Heeresbekleidungsamt

WASCH-WASCH FEST

Eunbi Kwon (KR)
In Zusammenarbeit mit der
FRAKIMA Werkstatt, dem AWO Ortsverein Bernau e.V. und
den BernauerInnen

Workshops:
FRAKIMA Werkstatt, AWO-Treff
Juni 2015
Installation: ab 20. Juni
Happening: 4. Juli, 12 Uhr

Heeresbekleidungsamt - Am Gottesauge

OPERATION KLINKER

Gregor Kasper (DE)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Projektbeteiligung: ab Mai 2015, so lange der Vorrat des Baumaterials reicht

Anmeldungen:
operationklinker@gregorkasper.de
Webseite mit Projektdokumentation:
www.operationklinker.kontext-labor-bernau.de

Installation: ab 20. Juni Heeresbekleidungsamt, Haus 1

FREIE PARZELLE RESIDENZ

Isabella Gerstner (DE)
ein Zusammentreffen von KünstlerInnen und BernauerInnen,
mit Beiträgen von Veronika Albrandt (DE/UZ),
Christian Espig (DE), Julia Herfurth (DE), Eunji Kim (KR),
Wahshi Kuhi (Kurdistan), Anna Krstic (RS), Namia Leigh (KR),
Franziska Probst (DE), Maria Reimann-Rath (DE),
Stephan Schmidt (DE) u.a.

Zeitraum: 8. Juni - 5. Juli durchgehend Heeresbekleidungsamt, Haus 1, 1. Etage

Anmeldungen: freieparzelle@qmail.com

Mehr Infos: www.freieparzelle.tumblr.com Installation: ab 20. Juni Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

KRITISCHER AUFBAU

Blanca Dominguez Cobreros (ES)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Projektbeteiligung: Möbel-Stücke werden ab Ende Mai bis Ende Juni gesammelt Anmeldungen: blanca.doco@gmail.com

Aktive Bauphase: 8. Juni bis 4. Juli Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

Kantorhaus Tuchmacherstraße 13 20. Juni bis 13. September Sa und So 12 bis 18 Uhr

LET ME BE YOUR MIRROR BERNAU/ LASS MICH DEIN SPIEGEL WERDEN BERNAU

Elena Alonso Fernandez (ES) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Das offene Atelier:
Marktplatz und Kantorhaus
Do 10 bis 18 Uhr, Sa nach Vereinbarung
Anfang April bis Ende Juni

Installation: ab 20. Juni Kantorhaus und Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss

KONTEXT LABOR BERNAU 2014 Ein Rückblick

Mit Arbeiten von Emy Kavvadia (GR), Alien Oosting (NL), Jonathan Ryall (GB), Valentina Utz (CL) und Fotodokumentation von Micha Winkler

Ausstellung: ab 20. Juni Kantorhaus Wir danken herzlich für Ihre Mitwirkung, Unterstützung, Teilnahme und für die entgegengebrachte Sympathie:

BÖRNICKER CHAUSSEE

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Bernau e.V., AWO-Treff Ateliergemeinschaft OBEN, Alte Post Bernau Bildung-Begegnung-Zeitgeschehen Bernau e.V. Börkey Keratech GmbH, Berlin DLRG Hundestaffel Eismanufaktur Alte Post Bernau fibz::familienmagazi Fliegel Wäscherei Leipzig GmbH FRAKIMA-Werkstatt der Stadt Bernau bei Berlin Frauengruppe Aktiv im Leben Bernau-Süd Galerie Bernau (BeSt Bernauer Stadtmarketing GmbH/Förderkreis Bildende Kunst Bernau e.V.) Heimatmuseum der Stadt Bernau bei Berlin Jugendtreff Dosto Bernau Julius-Leber-Kaserne Berlin Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim e.V. KERATON Kies- und Tongruben GmbH, Plessa PC-Shop Bernau radio aporee Grundschule an der Hasenheide Bernau Grundschule Grüntal Tobias-Seiler-Oberschule Bernau Personen: Anke am Berg, Marianne Freyer, Irina Gerzew, Eckart Haisch, Mona Jaas, Carl-Jürgen Kaltenborn, Ingolf Kirsch, Dunja Marx, Irina Melnikova, Sabine Miereke, Udo Noll, Gabriele Ramdohr, Lutz Reimann, Diana Sandler, Konstanze Schmidbauer, Hans-Jürgen Schröder, Friedemann, Ludwig und Albrecht Seeger, Angela Wagener und teilnehmende Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bernau

KONTEXT LABOR BERNAU ist ein gemeinsames Projekt der Stadt Bernau bei Berlin und des Instituts für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin, gefördert vom Landkreis Barnim, unterstützt vom Pankepark Kulturkonvent Bernau e.V. und von der Am Stadtpark Bernau GmbH Co. KG, Langenhagen.

Träger des Projektes: Stadt Bernau bei Berlin Künstlerische Leitung: Kristina Leko, Universität der Künste Berlin Leitung Mitmachstadt Bernau: Claudia Hummel, Universität der Künste Berlin Projektproduktion: Jana König und Elisabeth Steffen Internetpräsenz: Veronika Albrandt, Universität der Künste Berlin Grafische Gestaltung: Igor Sovilj, Universität der Künste Berlin Layout und Satz: p:xelb:stro, www.pixelbistro.de

Kontakt: Kulturamt der Stadt Bernau bei Berlin, Telefon 03338 365 311, E-Mail kulturamt@bernau-bei-berlin.de, www.bernau-bei-berlin.de / Institut für Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin, Telefon 030 3185 2960, E-Mail ifkik@udk-berlin.de, www.kunstimkontext.udk-berlin.de

www.kontext-labor-bernau.de

KONTEXT LABOR BERNAU hat sich im Sommer 2015 zum Ziel gesetzt, das 1939 von den Nationalsozialisten erbaute und von der Russischen Armee von 1945 bis 1994 betriebene Heeresbekleidungsamt, ab 20. Juni für zweieinhalb Monate zu beleben. Das historisch schwer beladene Bauensemble bekommt als Wohnsiedlung bald neues Leben verliehen und bevor dies geschehen soll, verwandeln hier die KünstlerInnen das Haus 1 temporär zu einem Ort der Kunstproduktion und Bildung, einem Ort des künstlerischen Geschehens. Sie beziehen bewusst und produktiv gesellschaftliche und historische Zusammenhänge in ihre künstlerische Arbeit ein. Es gibt ein aus mehreren Tonnen Ton modeliertes Bernauer Stadtmodell, welches die Wünsche von Kindern, Jugendlichen, KünstlerInnen und BürgerInnen wiederspiegelt, die an diesem Projekt mitgewirkt haben. In der zweiten Ausstellungshalle ist eine auf ständige Weiterentwicklung ausgelegte Ausstellung zu sehen. Mehrere Seminare des Studiengangs Art in Context finden hier statt, und eine Gruppe KünstlerInnen arbeitet über vier Wochen hinweg vor Ort. Mit ihren Workshops, Vorträgen, Diskussionen, Videovorführungen, Musikveranstaltungen laden sie die BürgerInnen ein, sich an der Kunstentstehung zu beteiligen, am Programm mitzuwirken, oder einfach anwesend zu sein. Darüberhinaus gehen die KünstlerInnen mit Aktionen und Interventionen aus dem Gelände in den Stadtraum hinaus.

KONTEXT LABOR BERNAU findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Konzipiert als Ort der Begegnung zwischen jungen internationalen KünstlerInnen und BernauerInnen, ist es dem Projekt 2014 gelungen, 244 BürgerInnen in kreative Prozesse mittels acht künstlerischer Positionen einzubeziehen. Da sich das in einem Zeitraum von acht Monaten abwickelte, ging es hier vor allem um Qualität, nicht um Quantität. Eine Ausstellung im Kantorhaus, dem ältesten Wohnhaus der Stadt, wählt beispielgebend drei Projekte sowie eine Video- und Fotodokumentation von Kontext Labor Bernau 2014 aus und versucht damit, einen Einblick in die Komplexität und in die gesellschaftlichen Auswirkungen derartiger künstlerischer Projekte zu vermitteln.

Mit diesen zwei Ausstellungen wird statt des Leerstands zweier historischer Gebäude, ihr Kulturpotenzial gezeigt. So werden nicht nur neue Standorte mit Kunst gezeichnet, sondern auch neue gesellschaftliche Gruppen für die Kulturteilnahme gewonnen. Die Stadt Bernau will damit kontinuierlich eine Kulturpolitik der kleinen Schritte entwickeln, die sich für ein Kulturverständnis einsetzt, welches die Präsenz der zeitgenössischen Kunst im Alltag der BürgerInnen als ihre Aufgabe sieht. Für ein solch nachhaltiges und bürgerfreundliches Kunstverständnis steht ebenso das Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin, das Kooperationspartner der Stadt Bernau in diesem Projekt ist.

Offnungszeiten:
Heeresbekleidungsamt, Schönfelder Weg 17, Haus 1
Ausstellung, 20. Juni bis 13. September 2015,

Sa und So 12 bis 18 Uhr Projekt Freie Parzelle Rezidenz 8. Juni bis 5. Juli 2015, täglich 16 bis 19 Uhr

Kantorhaus, Tuchmacherstraße 13 Ausstellung 20. Juni bis 13. September Sa und So 12 bis 18 Uhr

KONTEXT LABOR BERNAU 2014 IM KANTORHAUS

Mit Arbeiten von Alien Oosting (NL), Jonathan Ryall (GB), Valentina Utz (CL), Videodokumentation Emy Kavvadia (GR) und Fotodokumentation von Micha Winkler

Mehrere Projekte, die im Rahmen von Kontext Labor Bernau im Jahre 2014 stattfanden, wurden als partizipatorische Prozesskunst konzipiert, das heißt über mehrere Monate entwickelt. Drei solche Projekte zeigen wir dieses Jahr im Kantorhaus.

In ihrem Projekt "An der Stadtmauer - Videoportrait eines Plattenbaus" kooperierte Alien Oosting mit drei Gymnasiasten und mit BewohnerInnen eines Häuserblocks, um über das Zusammenleben in den letzten 35 Jahren vor Ort nachzudenken. Jonathan Ryall hat zusammen mit BernauerInnen die vorhandene Kunst in der urbanen Landschaft Bernaus untersucht. Eine Präsentation der von BewohnerInnen stammenden Entwürfen stellt der Künstler jetzt zur Diskussion. Valentina Utz hat im Zeitraum von vier Monaten eine Gruppe Seniorinnen aufgefordert, die Positionierung der Frau im Alltag, im Beruf und in der Familie zu hinterfragen.

In ihrer Videodokumentation fasst Emy Kavvadia alle acht Projekte zusammen, um deren Vielfältigkeit deutlich zu machen. Die Fotodokumentation des Fotografen Micha Winkler, bietet ein Gesamtbild der Projektarbeit im Jahr 2014.

Kantorhaus, Tuchmacherstraße 13 Ausstellung 31. Mai bis 13. September Sa-So 12 bis 18 Uhr



MITMACHSTADT BERNAU

eine partizipative Stadtmodellentwicklung mit Herlambang Bayu Aji (ID), Veronika Albrandt (DE/UZ), Katrina Blach (DE), Ling-yu He (TW), Claudia Hummel (DE), Namia Leigh (KR), Dagmar Lesiak (DE), Alien Oosting (NL), Kindern, Jugendlichen und weiteren Gästen

Wie sieht die Stadt aus, in der wir wohnen? Welche Orte werden von uns wie genutzt? Wer hat diese Orte so gestaltet und warum? Fehlt uns etwas unter all dem, was bereits vorhanden ist? - Die Mitmachstadt ist ein Projekt für Kinder und Jugendliche in Bernau. Wir bauen gemeinsam eine Stadt aus mehreren Tonnen Ton in einer Halle des Heeresbekleidungsamtes. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche, Schulklassen, Asylsuchende aus Gemeinschaftsunterkünften, Gruppen aus Freizeiteinrichtungen und am Wochenende das Publikum. Zusammen mit KünstlerInnen des Instituts für Kunst im Kontext wird modelliert und parallel über die Stadt, in der wir wohnen, gesprochen. Eingeladen werden auch AkteurInnen der Stadt Bernau, um an der Modellstadt mitzubauen. Wie sieht die Gestaltbarkeit einer Stadt aus der Perspektive eines Graffiti-Künstlers, einer Denkmalschützerin, eines Immobilieninvestors oder einer Mitarbeiterin des Kulturamts aus? Wer hat welche Visionen für die Zukunft? Und was kommt heraus, wenn wir die Planung und Gestaltung unserer Stadt einmal selbst in die Hand nehmen? Welches Modell wird entstehen?

Mitmachstadt Bernau ist die Wiederaufführung des Bauvorhabens "Mitmachstadt", ein Projekt, das in den Jahren 1979-81 in verschiedenen westdeutschen Städten stattgefunden hat. Entwickelt wurde die urbane, künstlerisch-partizipative Versuchsanordnung von der Gruppe "Leut'Werk": Eckart Haisch, Konstanze Schmidbauer (geb. Hedrich), Ingolf Kirsch und Gabriele Ramdohr, damals Studierende im "Modellversuch Künstlerweiterbildung" in Berlin, dem Vorläufer des heutigen Instituts für Kunst im Kontext.¹"[Die KünstlerInnen] wollten mitarbeiten an der Überwindung scheinbarer Bedürfnislosigkeit der Allgemeinheit gegenüber Kunst und mithelfen, die bei allen Menschen vorhandenen kreativen und gestalterischen Bedürfnisse und Fähigkeiten zu aktivieren und zu vertiefen," schrieb der Dozent H. K. Bast in der Publikation zum Modellversuch.²

Die Praxis der Wiederaufführung eines Projekts - modifiziert für einen neuen Kontext - stellt einen Versuch dar, an die damaligen Praxen und Diskurse anzuknüpfen und sie durch aktuelle Fragestellungen weiterzuentwickeln.

l 1982 wurden die Ergebnisse des Modellversuchs zur Grundlage des Curriculums der "Kulturpädagogischen Arbeitsstelle für Weiterbildung" im Fachbereich II der damaligen HdK (heute UdK). 2002 entstand daraus ein postgradualer Masterstudiengang "Kunst im Kontext", heute "Art in Context" am Institut für Kunst im Kontext der Universität der Künste Berlin. 2 "Künstler & Kulturarbeit", Modellversuch Künstlerweiterbildung, HdK, bbk (Hq.), Berlin 1982.

Bildnachweis: Mitmachstadt in Kiel, 1979, Foto: Leut'Werk

Termine: Sa und So 12 bis 18 Uhr gemeinsames Bauen an der Mitmachstadt für alle Heeresbekleidungsamt, Haus 1, Dachgeschoss



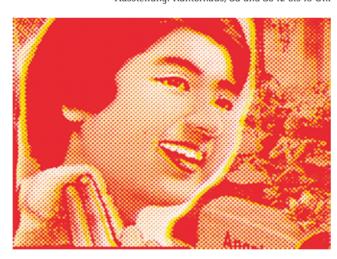
LET ME BE YOUR MIRROR BERNAU/ LASS MICH DEIN SPIEGEL WERDEN BERNAU

Elena Alonso Fernandez (ES)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Dieses Jahr gibt es im historischen Kantorhaus wieder ein offenes Atelier. Es ist eine Begegnug zwischen den Bewohner-Innen und der Künstlerin Elena Alonso Fernandez, die an das temporäre partizipatorische Museum, das im Jahre 2014 im Kantorhaus stattfand, anknüpft. So entsteht dort bis Ende Juni eine Reihe von Bildern, von verschiedenen BernauerInnen in Auftrag gegeben. Jeden Donnerstag ist die Künstlerin im Kantorhaus sowie auf dem Markt, wo sie einen Stand betreibt, anwesend. Dort spricht sie die BürgerInnen als ihre "Stadtmalerin" an, und ermutigt sie, Mitgestalter der Bilder zu werden, die das Wesentliche ihrer Gemeinde bzw. des Stadtlebens spiegeln sollen. Die BewohnerInnen erzählen, wie, warum und was auf den Bildern zu sehen sein soll, während die Künstlerin das Mitgeteilte visuell in ihre malerische Sprache übersetzt. Das Projekt sucht nach Schnittstellen zwischen individuellen Lebensgeschichten und dem grossen historischen Geschehen. Alle im Projekt enstandenen Bilder sind im Kantorhaus im Original zu besichtigen, während eine Auswahl auch im Heeresbekleidungsamt im Grossformat als Wandbild-Installation reproduziert wird. Sie sind herzlich dazu eingeladen, der Stadtmalerin einen Auftrag zu geben und Bernauer Kunst mitzugestalten.

l "Jenseits der Gegenstände: ein Museum im Kantorhaus", ein Projekt von Alexis Hyman Wolff (USA), Kontext Labor Bernau im Kantorhaus 2014.

Das offene Atelier: Marktplatz und Kantorhaus, Do 10 bis 18 Uhr, Anfang April bis Ende Juni Ausstellung: Kantorhaus, Sa und So 12 bis 18 Uhr



WASCH-WASCH FEST

Eunbi Kwon (KR)
In Zusammenarbeit mit der
FRAKIMA Werkstatt, dem AWO Ortsverein
Bernau e.V. und den BernauerInnen

Im Mai 2015 wurde im Rahmen mehrerer Workshops mit BernauerInnen rote Seife hergestellt. Der Prozess des Herstelüber das Thema Angst auszutauschen. Die Künstlerin, die aus Südkorea kommt, brachte ihre Erzählungen aus einem geteilten Land mit, und fragte dabei nach den Erfahrungen aus einem anderen geteilten Land, das es nicht mehr gibt - die DDR. Ebenfalls stellte die Künstlerin die Angst vor dem Kommunismus zur Diskussion und Reflexion. Auf dem Workshop basierend ist eine Installation enstanden, die nun im Herresbekleidungsamt zu besichtigen ist, und die eine Einladung an alle BernauerInnen und andere Interessierte darstellt, am Wasch-Wasch Fest am 4. Juli 2015 teilzunehmen. Die im Projekt hergestellte Seife wird für ein Happening genutzt, in dem Bürgerinnen und Bürger zusammen ihre Bettdecken waschen werden, und zwar in einem traditionellen koreanischen Ritual. Dabei wird der vom sowjetischen Militär verursachten Umweltverschmutzungs-Unfall thematisiert und gleichzeitig werden alle Ängste weggewaschen.

> Workshops: FRAKIMA Werkstatt, AWO Treff, Juni 2015 Installation: ab 20. Juni Happening: 04. Juli, 12 Uhr Heeresbekleidungsamt - Am Gottesauge Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



ZUHÖREN II

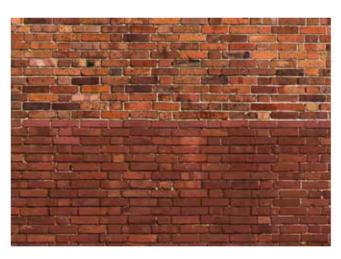
Leila Benbaouche (DE) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Mit diesem Projekt wird das Zuhören im öffentlichen Raum Bernaus persönlicher werden: Eine Künstlerin nimmt die Rolle der Stadtzuhörerin ein. Mit einem Tisch und zwei Stühlen tritt sie im öffentlichen Raum Bernaus auf und sagt nichts. Sie sitzt auf einem Stuhl. Der andere Stuhl ist leer, während auf dem Tisch ein Zettel liegt: "Guten Tag! Ich schenke Ihnen heute mein offenes Ohr. Erzählen Sie mir, was Sie bewegt oder was Sie in diesem Augenblick fühlen. Ich höre Ihnen zu." Jeder kann sich hinsetzen, so lange er oder sie will und das Angebot des Zuhörens wahrnehmen. Die Künstlerin wird kein Wort sagen. Sie hört lediglich zu. Es geht um eine zufällige Begegnung der anderen Art, die an immer unterschiedlichen öffentlichen Orten ohne Ankündigung erfolgt.

Die Erzählungen werden dann in ein textbasiertes Kunstwerk bzw. in eine Text-Collage umgewandelt, in der sie fragmentiert und anonymisiert werden und als mögliches erstes Kapitel eines Stadtromans Bernaus wahrzunehmen sind.

l Dieses Projekt knüpft an das Projekt "So spreche ich mich los - Sitzgelegenheiten" von Lisa Schwalb an, das im Rahmen von Kontext Labor Bernau 2014 statt gefunden hat: die BürgerInnen waren ermutigt sich los zu sprechen, während die anderen BürgerInnen zuhörten.

Aktionszeitraum: öffentlicher Raum, Mai bis Ende Juni Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



OPERATION KLINKER

Gregor Kasper (DE)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Das Projekt setzt sich mit Bewahrung und Aneignung von Geschichte sowie mit Vergangenheitsbewältigung auseinander - auf einer persönlich vertiefenden und doch spielerischen Art. In Zusammenarbeit mit den teilnehmenden BernauerInnen werden Teile der beim beabsichtigten Umbau des Heeresbekleidungsamtes verschwindenden Ziegel-Fassade abgebaut und an privaten Orten Bernaus - in Häusern, Wohnungen und Gärten - neu eingesetzt. Neben dem Bewahren des historischen Baumaterials sollen neue Aufgaben für die Klinker-Steine gefunden werden - beispielsweise ein Gartenzaun, eine Kräuterspirale, eine Grillecke, ein Fußboden, ein Fußballtor... Somit werden sich die Steine an die individuellen Bedürfnisse der Menschen anpassen, gleichzeitig aber für sich sprechend einen verantwortlichen individuellen Umgang mit der Vergangenheit symbolisieren. Darüber hinaus werden die Beteiligten ihre eigenen Bezüge zur Geschichte reflektieren. Es wird sowohl eine Installation in der Ausstellung im Heeresbekleidungsamt als auch eine Online-Dokumentation geben. Mit dieser bleiben die Ergebnisse des Projektes der Öffentlichkeit unbefristet zugänglich, um nachhaltig als künstlerische Intervention im Stadtraum von Bernau wirken zu können. Solange die abzubauende historische Substanz vorhanden ist, gibt es die Möglichkeit am Projekt teilzunehmen. Also machen Sie mit! Melden Sie sich an!

Anmeldungen: operationklinker@gregorkasper.de www.operationklinker.kontext-labor-bernau.de Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



NA ZDOROVEJ!

Yulia Kazakova (RU/DE) In Zusammenarbeit mit BernauerInnen und den Mitgliedern der Jüdischen Gemeinde in Bernau-Süd

Seit 2002 sind bereits mehr Juden aus den GUS-Ländern nach Deutschland als nach Israel oder in die USA eingewandert. Darunter viele Russen, Ukrainer, Weißrussen, Kasachen, Moldawier und Menschen aus anderen Ländern der ehemaligen UdSSR. Dieses Projekt beschäftigt sich mit Vorurteilen gegenüber Russen sowie Juden, um einen Einblick in eine freundliche und freidenkende gesellschaftliche Gruppe zu geben, in deren Familien es üblich ist, Festligkeiten verschiedener Religionen zu feiern. Das Projekt umfasst eine Wandinstallation sowie ein performatives Essen am Tag der Ausstellungseröffnung im Heeresbekleidungsamt, bei dem sich das Publikum beteiligen und mit essen darf sowie mit den TeilnehmerInnen ins Gespräch treten kann. Die Einladung der Künstlerin lautet: "Ich lade die Leute, die in der Sowjetunion als Juden galten, wegen dieser Tatsache diskriminiert worden sind und hierzulande als Russen klassifiziert werden, in das von Nazis erbaute und von der sowjetischen Armee genutzte Gebäude ein. Ich bitte sie mit den Gästen und Künstlern der Ausstellung den Tisch zu teilen und alle deutschen, jüdischen und russischen Feiertage gemeinsam zu feiern, um dadurch gegen jegliche kulturelle Anbindung und nationalen Vorurteile zu protestieren."

> Happening: Sonntag, 13. September ab 12 Uhr Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



KRITISCHER AUFBAU

Blanca Dominguez Cobreros (ES)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

In ihrem ortsspezifischen Projekt beschäftigt sich Blanca Dominquez Cobreros mit dem Bauprojekt, welches sich voraussichtlich ab September 2015 auf dem Gelände des Heeresbekleidungsamts abwickeln wird und im Rahmen dessen acht bestehende Häuser umgebaut werden. 500 Wohnungen sollen dort entstehen. Uber mehrere Wochen baut die Architektin eine künstlerische Inszenierung des Bauprojektes auf - eine Kunstinstallation vor Ort - die auf den Grundrisszeichnungen des Bauprojektes basiert. Dazu werden architektonische Elemente wie Wände, Türen, Treppen, Möbel usw. improvisierend dazugestellt und mit Tonaufnahmen der Interviews mit BernauerInnen, die über ihre Erinnerungen und Vorstellungen vom Heeresbekleidungsamt berichten, bespielt. Für den Bau des Kunstwerkes werden Möbelstücke von BernauerInnen benötigt. Das Publikum ist eingeladen, die Entstehung des Kunstwerkes zu beaobachten und mitzuhelfen.

> Projektbeteiligung: Möbel-Stücke werden ab Ende Mai bis Ende Juni gesammelt Anmeldungen: blanca.doco@gmail.com Aktive Bauphase: 8. Juni bis 4. Juli Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



KANÄLE, SIE MÄANDERN

Evi Kruckenhauser (AT/DE)
In Zusammenarbeit mit BernauerInnen

Der erste Teil des Soundwalks beginnt am Bahnhof Bernau. Durch ein Plakat wird die Aufmerksamkeit des Betrachters auf den Soundwalk gelenkt. Mittels QR Code gelangt man auf eine Internetseite, der Sound startet automatisch und leitet den Besucher zum Heeresbekleidungsamt.

Der Kern des Soundwalkes ist ein Gedankenspiel und beschäftigt sich mit der Frage, welche Systeme es im Heeresbekleidungsamt gab/gibt/hätte geben können und inwieweit diese verschiedenen Systeme korrespondieren. Es sind verschiedene Stimmen und Szenen, Dokumentarisches überschneidet sich mit Fiktivem, die Gegenwart mit Geschichte, Zukunft und Utopie. Die gegensätzlichen Themen, die behandelt werden, sind einerseits das Prinzip der Disziplinar- und der Kontrollgesellschaft sowie andererseits eine utopische Vision: das Heeresbekleidungsamt als interkulturelle Begegnungsstätte mit einem Religions- und Weltanschauungsmuseion bzw. als ein Haus der Solidarität. Klangaufnahmen einer Wäscherei und Näherei, einer Kaserne, einer Rettungssuchhundestaffel und realer Wohnungsbesichtigungen mit Immobilienmaklern mischen sich mit ortsspezifischen Interviews

Online & App: radio aporee, aporee.org Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr



FREIE PARZELLE RESIDENZ

Isabella Gerstner (DE)
ein Zusammentreffen von KünstlerInnen
und BewohnerInnen

Eine ganze Etage im Haus I des Heeresbekleidungsamtes wird unter dem Namen "Freie Parzelle Residenz" für vier Wochen belebt: KünstlerInnen werden vor Ort in einer Wohngemeinschaft arbeiten, darunter auch einige Bernauer KünstlerInnen. Diese temporäre künstlerische Residenz ist gleichzeitig eine Sommer-Kunstschule für BernauerInnen. Die Möglichkeit des Aufenthaltes vor Ort hasiert auf einem Tauschgeschäft: Jede/r KünstlerIn, die/der an der Residenz teilnimmt, soll mit einer Aktion oder Aktivität mit den BewohnerInnen in Kontakt treten, sie in das Heeresbekleidungsamt einladen, um gemeinsam zu sprechen, zu arbeiten, zu essen... Somit kann das Programm der Residenz von BewohnerInnen ganz spontan beeinflusst und mitgestaltet werden. Im Austausch entstehen temporäre künstlerische Interventionen, die neue und zukünftige Erfahrungsräume eröffnen und Begegnungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen ermöglichen. In Form von Workshops, Seminaren, Musikveranstaltungen und Vorträgen soll der Ort auf seine Möglichkeiten hin untersucht werden, um ästhetische und kommunikative Potenziale, die in ihm liegen, zu aktivieren und freizusetzen. Mit Beteiligungen von: Veronika Albrandt (DE/UZ), Christian Espig (DE), Julia Herfurth (DE), Eunji Kim (KR), Wahshi Kuhi (Kurdistan), Anna Krstic (RS), Namia Leigh (KR), Franziska Probst (DE), Maria Reimann-Rath (DE), Stephan Schmidt (DE) u.a. Das Programm der Freien Parzelle Residenz findet man in der gleichnamigen Projekt-Zeitung sowie online auf der Webseite des Projekts.

Zeitraum: 8. Juni - 5. Juli durchgehend Anmeldungen: freieparzelle@gmail.com Mehr Infos: www.freieparzelle.tumblr.com Ausstellung: Heeresbekleidungsamt, Sa und So 12 bis 18 Uhr

